



AKTUELLES

Auszeichnung für die Sennerei
Seite 19

IM FOKUS

Der Boden
Seite 5

ANNO DAZUMAL

Wirtshäuser
Seite 10,11

Inhaltsverzeichnis

Aus der Gemeinde

04	Erteilte Baugenehmigungen
04	Musterung
05	Der Boden
06	Räumlicher Entwicklungsplan [REP]
07	Richtig kompostieren im Hausgarten
08	Zu Besuch auf Bereuter's Neualpe
09	Menschen im Fokus
10	Wirtshäuser von anno dazumal bis heute
12	Ein kunterbuntes Kindergartenjahr
12	KulturNah
13	Frischer Wind in der Musikkapelle
14	Krankenpflegeverein
14	Familienverband
15	Kneipp Aktiv-Club
15	Landjugend-Jungbauern Vorderwald

Aus der Pfarre

16	Nachruf Altbischof Elmar Fischer
17	Der neue Pfarrgemeinderat
17	Erstkommunion

Aus der Region

18	Ein Schullokal entsteht in der neuen Mittelschule
----	---

Tourismus

19	Auszeichnung bei der Käseprämierung
19	Halwina Hideaway

Dies & Das

20	Buchtipps
20	Rezepttipps
21	Wie gut kennst du Sibratsgäll?
22	Jubilare
23	Geburten
23	Veranstaltungen



Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Der ländliche Raum hat in den letzten zwei Jahren, nicht zuletzt wegen Corona, enorm an Bedeutung und Aufwertung gewonnen.

Viele Menschen schätzen vor allem die Lebensqualität und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Gemeinde und sehen einen verstärkten Trend zu regionalen Produkten. Die Möglichkeit verstärkt im Homeoffice zu Arbeiten sowie der Fortschritt der Digitalisierung werden als große Vorteile gewertet. Der „Drang aufs Land“ ist auch in unserer Gemeinde zu spüren.

Wir dürfen an einem Ort leben, der für manche Menschen ein Sehnsuchtsort bedeutet, weil hier die Lebensbedingungen und die Lebensqualität besser sind. Diese Entwicklung stellt den ländlichen Raum, speziell Kleingemeinden vor große Herausforderungen. Am greifbarsten sind sicher die gestiegenen Preise für Wohnraum, Grund und Boden. Wir leben in einer Zeit, die jeden Tag Veränderungen und neue Herausforderungen mit sich bringt und unsere Gesellschaft sowie jeden einzelnen stark fordert. Wenn wir täglich Bilder vom sinnlosen Krieg in der Ukraine sehen, stimmt es mich schon sehr nachdenklich.

Ich gehöre einer Generation an, die zum Glück die beiden Weltkriege nur von Erzählungen kennt, trotzdem stellt sich

für mich die Frage, in welcher Zeit leben wir? Können es manche nicht verstehen, dass Menschen lieber in einer Demokratie, in Freiheit leben wollen? Dient der Krieg in der Ukraine etwa nur dazu Menschen gefügig zu machen, um eigene Interessen rücksichtslos durchzusetzen? Ich hoffe für uns alle, dass wir wieder stabile politische Verhältnisse auf allen Ebenen erreichen, um Veränderungen annehmen zu können und die Herausforderungen zu meistern. Auch bei uns auf Gemeindeebene gab es einen Wechsel. Marion Maurer wurde im Dezember einstimmig zur neuen Vizebürgermeisterin gewählt. Ich bedanke mich bei ihr für die Bereitschaft dieses Amt anzunehmen und ich wünsche ihr viel Erfolg.

Für die bevorstehende Urlaubszeit wünsche ich allen unseren Bürger:innen einen erholsamen Urlaub sowie unseren Gästen einen entspannten Aufenthalt und viele bleibende Eindrücke in unserer Gemeinde.

Bürgermeister
Martin Bereuter

Impressum

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

Gemeinde Sibratsgäll, Martin Bereuter, Dorf 18, 6952 Sibratsgäll
T. +43 5513 2112, F. +43 5513 2112 10
sibra@sibra.cnv.at, www.sibra.at

Redaktion: Martin Bereuter, Marion Maurer, Christian Natter, Lucas Rehm, Eveline Steurer, Aniko Taba, Carolina Trauner, Daniela Winkel

Texte: Bianca Bals, Ida Bals, Lorina Eberle, Annelies Kolb, Aline Maurer, Maria-Anna Schneider-Moosbrugger, Sophia Pap, Familie Seppel,

Fotos: Seite 3,5,6 Claudia Nußbaumer; Seite 4, Thomas Konrad; Seite 7, Andy Sillaber für den Vorarlberger Gemeindeverband; Seite 8, Sabrina Bereuter; Seite 9, Claudia Nußbaumer; Seite 11, Claudia Nußbaumer, Paula Kolb; Seite 12, Lorina Eberle, Marion Maurer; Seite 14, Claudia Nußbaumer, Manuela Maurer; Seite 15, Nicole Maurer, LJ/JB Vorderwald; Seite 16, Diözese Feldkirch, Reinhold Walsler; Seite 17, Alena Bereuter, Gabi Metzler; Seite 19, Peter Strauß, Albrecht Imanuel Schnabel; Seite 20, Claudia Nußbaumer, Lucas Rehm; Seite 21, Eveline Steurer

Lektorat: Manuela Maurer

Titelbild: Claudia Nußbaumer

Nächste Ausgabe: Dezember 2022

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 7. Oktober 2022

Beiträge mit namentlicher Kennzeichnung und darin geäußerte Meinungen müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

www.sibra.at facebook.com/sibratsgfaell6952 instagram.com/sibratsgfaell

Erteilte Baugenehmigungen bis 01.05.2022

Martin Bals	Errichtung eines Carports
Anita Kleber und Mathias Steurer	Errichtung eines Einfamilienhauses
Dominik Weber	Errichtung eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage
Leonhard Bals	Planabweichung bei der Errichtung eines Mehrparteienhauses
Josef Bals	Um- und Zubau eines landwirtschaftlichen Gebäudes

Musterung Jahrgang 2004



v.l. Daniel Bader, Jakob Bals, Bgm Martin Bereuter, Bernhard Nußbaumer

Heuer konnte die Musterung wieder in gewohnter Form stattfinden. Die Stellungspflichtigen unserer Gemeinde sind am 29. und 30. März in Innsbruck zur Musterung angetreten. Bürgermeister Martin hat unser Trio begleitet.

Der Boden – alles andere als ein Dreck

Er ist der Inbegriff eines guten Bodens, der Star unter den Bodenlebewesen und trotz bescheidener Schönheit mit hoher Sympathie ausgestattet – der Regenwurm. Er steht stellvertretend wie kein anderes Lebewesen für einen gesunden Boden.

Meist nur wenn die Versorgung mit Lebensmitteln unsicher scheint, ein Skandal über Plastikablagerungen durch die Medien geistert oder eine Betriebsansiedlung in der Landesgrünzone die Politik beschäftigt, rückt der Boden schlagartig ins Scheinwerferlicht und verschwindet genauso schnell wieder aus dem Bewusstsein wie der Regenwurm in den Untergrund.

Unsere Böden sind nach der Eiszeit gebildet worden und hunderte, nein tausende Jahre alt. Ihre Fruchtbarkeit hängt von der Geologie, den vorhandenen Nährstoffen, den Niederschlägen und ganz wesentlich von unserem Umgang mit ihnen ab. Gute Bodendurchlüftung, aktives Bodenleben, hoher Humusgehalt, intensive Durchwurzelung und ein ausgewogenes Säure-Basen-Verhältnis sind Qualitätsmerkmale.

Notwendig sind unsere Böden aber nicht nur für die Lebensmittelproduktion, sondern besonders begehrt auch für Hauslebauer, Verkehrsplaner und Gewerbetreibende. Bauland muss her. Österreich ist Europameister. Aber nicht im Fußball, sondern beim Verbrauch von produktiven Böden. Sie verringerten sich im Jahr 2020 um 39 km². Im Vergleich dazu, Sibratsgfall hat insgesamt 29 km² Fläche, von der Waldrast bis zum Hahnenköpfe.

Eines der großen Umweltprobleme ist genau dieser hohe Bodenverbrauch in der Größenordnung von umgerechnet 20 Fußballfeldern täglich! Flächen, die für die Lebensmittelproduktion, die CO₂- und Wasserspeicherung und als Lebens-, Spiel- und Freiräume für immer abgehen. Anstelle dessen versiegelte, heiße, staubige, graue, leblose Flächen.

Würde heißen, zurück in die Höhle oder auf die Bäume? Ist unser Anspruch, auch in Zukunft zu bauen und versiegeln denn gar unanständig? Soweit kann man kaum gehen, aber verschwenderisch ist der Umgang allemal, und letztlich vor allem zu unserem eigenen Nachteil. So könnte bei jeder zukünftigen Widmung und Bebauung am Beginn die Frage stehen, gibt es bestehende Infrastruktur oder Flächen, die zuerst genützt werden könnten? In unserer Gemeinde sind es aktuell 28-30 Gebäude (ohne Alpen, Ferienhäuser teilweise), die zur Gänze leer stehen oder von nur einer Person bewohnt werden und ca. 60 Haushalte nur mit 1-2 Personen im Haushalt (wobei mehrere Haushalte in einem Haus sein können). Dies sind zentrale Fragen, die uns in der bevorstehenden Räumlichen Entwicklungsplanung (REP) beschäftigen und uns alle gleichermaßen etwas angehen. Für eine blühende Zukunft ist der sparsame Umgang mit unseren Grünflächen von größter Bedeutung. So dürfen sich beispielsweise Oma und Opa gerne darüber freuen, wenn ihr Haus den Kindern oder Enkeln zur Verfügung steht. Und wäre es nicht schön, wenn in jedem Garten ein Komposthaufen Platz findet, Flachdächer begrünt sind und mancherorts Landschaft einfach Landschaft bleiben darf?





Räumlicher Entwicklungsplan

Sparsamkeit im Umgang mit Grund und Boden

Fakten

Die Widmungsreserven in Sibratsgöll belaufen sich auf 9,4 ha. Rund 66 % der Vorratswidmungen, also 6,2 ha sind im Besitz von Menschen mit Wohnsitz in Sibratsgöll. Davon wiederum liegen rund 2,8 ha in der Roten oder Dunkelbraunen Gefahrenzone, so verbleiben effektiv 3,4 ha Widmungsreserven in der Hand Ortsansässiger. Somit sollte für die nächsten 10 Jahre ausreichend Grund für den Bedarf Ortsansässiger vorhanden sein. Die Ausweisung zusätzlicher Entwicklungsflächen im REP Zielplan muss vor diesem Hintergrund sorgfältig geprüft werden.

Herausforderung

De facto stehen aber selbst die Widmungsreserven Ortsansässiger nur sehr wenigen Menschen in der Gemeinde zur Verfügung. Gemeindeverantwortliche versuchen dennoch, jungen Menschen vor Ort ausreichend Wohnraum zur Verfügung zu stellen bzw. Existenzgründungen zu unterstützen. Existenzgründung im Sinne eines Hausbaus wird zunehmend schwierig, da sehr teuer. Eigentumswohnungen und Wohnungsmieten sind inzwischen ähnlich hochpreisig. Sozialer Wohnbau oder besser leistbares Wohnen ist nicht nur im Vorarlberger Rheintal bei den „Jungen“ der Mittelschicht schon angekommen. Anlass genug, sich für Sibratsgöll frühzeitig und umfassend Angebot und Nachfrage an Wohnraum im Rahmen der Erarbeitung des Räumlichen Entwicklungsplans näher anzusehen. So hat sich die Gemeindevertretung entschlossen, eine Flächenabfrage zu Angebot und Bedarf

an Bauflächen und Wohnungen durchzuführen. Diese Abfrage soll das Bewusstsein in der Bevölkerung schärfen für alternative Möglichkeiten, z.B. in Leerständen, über Mehrgenerationenhäuser oder generell verdichtete Wohnformen. Jedenfalls soll auch die Verfügbarkeit von ungenutzten Widmungsbeständen als eine wichtige REP-Grundlage geprüft werden.

Ziele

Ressourcenschutz im Sinne sparsamer Flächenpolitik ist ein wichtiges Ziel für Sibratsgöll. Es ist dies nicht zuletzt dem hohen Anteil an Gefahrenzonen geschuldet. Rund 42 % der gesamten Widmungsreserven liegen in der Roten Zone (Wildbach) oder der Dunkelbraunen Zone (Rutschungen). Derartige Standorte werden in Zukunft nicht mehr als Bauflächen zur Verfügung stehen. Die Gemeinde Sibratsgöll will den unbebauten Raum für kommende Generationen schützen. Im Vordergrund steht hierbei die Nutzung des Bestandes an Gebäuden und Bauflächenwidmungen, sofern außerhalb der Roten und Dunkelbraunen Zone. Mehrgenerationenhäuser, Doppelhäuser, Altbausanierungen und die Revitalisierung von Leerstand werden hinsichtlich ihrer Möglichkeiten vielfach unterschätzt, Chancen liegen damit brach. Die Gemeinde will im Rahmen der REP-Erarbeitung wesentlich mehr Bewusstsein für Bestandsnutzungen schaffen. Der sparsame Umgang mit Grund und Boden sichert Lebensräume oder sogar Überlebensräume in der Gegenwart und für die Zukunft.

Maria-Anna Schneider-Moosbrugger

Aktuelles

Richtig kompostieren im Hausgarten

Ein neuer Kompostfolder und eine neue Kompostfibel unterstützen mit vielen Tipps und Infos beim richtigen Kompostieren im Hausgarten. Die ideale Ergänzung dazu: Ein Kompostierkurs.

In praktisch jedem Haushalt und in jedem Garten fallen Bioabfälle an. Diese können entweder über die Bioabfallsammlung entsorgt werden – oder sie werden im Garten zu wertvollem Kompost. Wie das am besten geht, haben Land Vorarlberg, Landwirtschaftskammer, Ländliches Fortbildungsinstitut, Umweltverband und Obst- und Gartenkultur Vorarlberg jetzt in zwei neuen praktischen Helfern zusammengefasst.

Der neue Infolder gibt einen ersten Einblick in das Thema und enthält weiterführende Informationen. Er ist kostenlos bei den Gemeinden erhältlich. Die ebenfalls neu entwickelte Kompostfibel ist hingegen ein umfassendes Nachschlagewerk und dient z.B. auch als Unterlage bei Kompostierkursen der Obst- und Gartenbauvereine oder des LFI.

Richtig kompostieren macht Sinn!

Wer selbst kompostiert, schafft eigenen Dünger – kostenlos und von bester Qualität. Guter Kompost verbessert zudem

den Boden. Gleichzeitig ist Kompostieren auch aktiver Umweltschutz: Abfälle werden recycelt, natürliche Kreisläufe geschlossen, Wege bei der Entsorgung entfallen. Und: Es macht Freude zu sehen, wie die Natur aus Abfällen kraftvolle Erde entstehen lässt.

Die Kompostfibel kann um 1,- Euro bei der Gemeinde erworben werden. Kompostierkurse sind im Umweltkalender auf www.umwelt.at/veranstaltungen eingetragen. Unter www.umwelt.at/abfall/bioabfall/kompost/ stehen Fibel und Folder auch in digitaler Form zur Verfügung.

„ Das Wort KOMPOST kommt vom lateinischen "componere" - das heißt zusammensetzen.





Nahversorgung

Zu Besuch auf Bereuters Neualpe

Auf knapp 1.600m liegt sie, die einzige Sennalpe in Sibratsgfall. Bereits in dritter Generation bewirtschaften Raffael und Sabrina Bereuter eine der höchst gelegenen Sennalpen Vorarlbergs. Rund 40 Milchkühe und 60 Rinder (der Großteil davon vom eigenen Betrieb) verbringen den Alpsommer gemeinsam mit der jungen Familie auf Bereuter's Neualpe. Im Jahre 1959 hat Fridolin Bereuter, der Vater von Bgm. Martin Bereuter, die damalige Genossenschaftsalpe gekauft. Durch extreme Erdbeben in den Jahren 1964 und 1999 war es zunehmend schwierig die Nachbaralpen zu bewirtschaften, so kamen weitere Pachtflächen hinzu. Auch Familie Bereuter stand durch die Rutschungen vor großen Herausforderungen. Die Hütte war beispielsweise nur mehr über Umwege und zum Teil zu Fuß zu erreichen. Um im Herbst den Käse ins Tal zu bringen, wurde ein Notweg errichtet. Die Alpzeit beginnt Mitte Mai auf den Weiden des Lustenauer Ries. Die dort gemolkene Milch wird in die Dorfsennerei gebracht. Anfang Juni zieht die Familie mit dem Milchvieh dann hoch auf die Neualpe. Bis ca. 25. August werden auf der Alpe täglich 2-3 Laib Alpkäse sowie Alpbuttermilch hergestellt. Die Molke wird an Alpschweine verfüttert. Von Ende August bis spätestens 20. September zieht man dann wieder aufs Ries und bringt die Milch ins Tal. In der Alphütte gibt es keinen Strom oder fließend warmes Wasser. Das ist auch der Grund, warum nicht bewirtet wird. Gekocht wird auf dem Gasherd

und der Sennkessel wird traditionell mit Holz beheizt. Der Arbeitstag „z'Alp“ beginnt schon früh. Um 4:45 Uhr werden erste Vorbereitungen in der Sennküche getroffen und die Kühe gefüttert. Nach dem Melken beginnt Raffael zu sennen, und Sabrina stellt die Alpbuttermilch her. Sobald die Sennküche wieder sauber ist, wird im Stall fertig gemacht: Ausmisten, Einstreuen, Futterkrippen mit Heu füllen und Schweine füttern. Zu einer der aufwändigsten Arbeiten zählt die anschließende Betreuung des Jungviehs. Die 60 Stück Rinder bekommen regelmäßig neue „Koppeln“, welche gezäunt werden müssen. Insgesamt werden etwa 15-20 km Zaunmaterial benötigt. Die Grenzzäune werden nach alter Tradition mit Stacheldraht erstellt und für die Abgrenzungen innerhalb der Alpfläche verwendet man einen „Hütebub“ (Elektrozaun). Nach dem Abweiden der Rinder werden die Flächen sauber nachgemäht. Je nach Wetter kommt noch die Heuarbeit im Tal dazu. Auch Töchterchen Klara hilft schon tatkräftig mit, sie versorgt beispielsweise die Kälber und hilft die Kühe in den Stall zu treiben. Der handgeschöpfte Alpkäse wird direkt ab Hof verkauft. Ein Teil davon wird an die Fa. Baldauf Käse in Deutschland verkauft und einen großen Teil lässt sich die Älplerfamilie selbst schmecken, denn sie sind laut eigenen Aussagen Käseliebhaber und Genießer.

Menschen im Fokus

Schreiner, Musikant, Bestatter, Uhrenmacher, ...

A feine Haud, die as brucht, um des zum tu, ischt all deana Berufa gmui. Wohl kui Houzfünstür und scho gär kui Fußstühle i deam Land heat a so perfekte Oberfläche wie singe. Do kennt er kui halbe Sacha. Jo klar, er ischt ou der Schreinermeister am prominenteschte Ort am Sibatsgfaller Dorfplatz und ka se do nix leischa. It vrwunderle, dass viel Lehrbuba be eam d`Ausbildung gnossa hüad. Fingerspitzagfühl, an spitzige Bliestift hüadram Ohr und a Gspür fürs Material süad abr ou die beschte Zutata für an Musikanta, wi er im Bildrbu stoht. Schneidig, luschtig, hie und da da Schmelga nochepfefa, a lange Zigretta roucha bis d`Äscha bis undrs Mul abe heikt, Spröh macha, a klins Bier trinka, inkehra, d`Nota im Probelokal sucha, Tschinella an Boda eie werfa, obra Brülle vrbi in Notaständr iegugga, stundalang reasa mit Junga und Auta und it unge mit Schmelga. Bloß da Käs, dean man er it schmecka, it zum varrecka. Dass usgreachnat be eam, der kuin Käs ma, a Moischtr-Sennin eatamol i dr Werkstatt us und ingoht, fröt ean gad umso meh. Wo d`Mosig no in schwarza Anzög usgruckt ischt, 61ge im letscha Jahrhundert, ischt er scho drbi gsing. Ou a kling an Sackrment dozumol, git er hüt jo sealb offa zu. Viel Gschichta mit Groiße Tone, Heinricha Herbert odr Hirscharwirts Elmar gäb as zum berichta und vrzella. Alle do a dear Stell bringa, tät er vrmute gär it wella. Was eam siachr koi Mensch nochemachad ischt die Eleganz bim Mosig macha. Singe Tschinella heat er allad bsundrigs fein und elegant

gschpelt. Mänga Kapellmoischtr „vrbrucht“, a paar Obmäh drzui, wenn ma meh as 60 Jahr be dr Mosig ischt, ka ma eats vrleaba. Z`Wian gsing, Stuttgart, Innsbruck und z`Rom, vom Kraiaberg bis ufr Hohegg und Alparosa bis an Ifablick ue, ma müsst gad amol zämmreachna die Zit bim Ustrucka und no meh noch e bim Vrhucka. Wie a schöne Wanduhr schwingt da Kängl, fasziniert ean und viel Lüt. Wie Zahradle innanaud loufad, wie g`schmiert, kuis z`schneall und kuis z`langsam, genau idr Zit. Uis müssamr itz doch no vrzella. Er ischt denn viel mit, ge Vrstorbn e ingsarga. Der letzte Abschied, würdig und wie as se halt ghört. Bloß it allad heat er wella glouba, dass do kuan Schlag und Schnuf me ischt. A gauz a feins Nödele heat er allamol mit ket, und wenn die audra gad gschwind usam Zimmr usse süad, heat er no gnot a klins Stichle in Finger vom Vrstorbn tau. Und erscht beruhigt, wenn dänr nüm ufjuckt ischt, ischt endgültig dr Deckl drufko. Ma woißt halt nia.

Baldauf Norbert | Baujahr 1937
 Markenzeichen: Bleistift hinterm Ohr
 Musikantenjahre im Verein: 62 | Instrument: Becken
 Hobby: Oldtimer, am liebsten Borgward
 Nicht ungern: a klins Bier | Am liebsten: in Gesellschaft
 Im Sortiment: Schmuckkästle, Fußstühle und andere Feinheiten





Gasthaus Krone Rindberg



Gasthaus Löwen



Gasthaus Hirschen

Anno dazumal

Wirtshäuser in Sibratsgfäll von damals bis heute

Dorf-gasthäuser prägen seit Generationen das Ortsbild vieler Gemeinden. Dennoch schließen immer mehr Gasthäuser aus verschiedensten Gründen teilweise für immer zu. Auch in Sibratsgfäll gibt es viele Wirtshäuser nicht mehr. Während den älteren Generationen viele davon wahrscheinlich noch ein Begriff sind, kann den jüngeren Sibratsgfällern mit dieser Recherche vielleicht ein spannender Einblick in die vergangene Zeit gegeben werden.

In der Dorfchronik wurde 1883 erstmals ein „Schützen-Wirtshaus“ des Josef Mennel auf dem unteren Krähenberg (Korles Haus) erwähnt, in dem Alpleute und Holzer einkehrten. Angeblich konnte sich der „Engel“ von Josef Nening auf der Scheibladegg (heutiges Haus Ölz) am längsten halten (aus dem „Sibratsgfällern“ 2013).

Der heutige Gasthof „Hirschen“ ist schon ungefähr Mitte des 18. Jahrhunderts entstanden. Der erste „Hirschenwirt“ ist 1830 geboren. Wann dieser mit dem Wirten begonnen hat, ist nicht genau zu erfragen. Bis 1860 gab es in Wieseln das Wirtshaus „Löwen“. Der Standort war im alten Haus von Marika und Alfons Bereuter. Seit wann der „Löwen“ bestand, ist nicht mehr nachzuvollziehen. Von 1860 bis 1901 war das Gewerbe im „Löwen“ ruhend gestellt. Die Durchreisenden nach Rohrmoos wünschten sich jedoch ein weiteres Gasthaus an der Straße. Dieser Wunsch wurde von der Familie Bechter (Bereuter Familie mütterlicherseits) ernst genommen und deshalb wurde 1891 ein neues Ansuchen gestellt, um das Wirtsgewerbe wieder zu erhalten. Zu dieser Zeit gab es noch zwei weitere Wirtshäuser. Einmal „Siegfrieda“ Wirtshaus (heutiges Haus von Eveline Steuerer und Mathias Lässer) und im Rindberg die „Krone“ (heutiges Haus von Annelies und Erwin Kolb). Johanna Bein bewirtete die „Krone“. Die „Krone“ wurde auch das Gasthaus „zum ewigen Licht“ genannt, weil das Wirtstreiben angeblich oft lange dauerte.

Im heutigen Haus der Familie Bals gab es das Wirtshaus „Ochsen“, der von der Familie Dorner geführt wurde. Der „Löwen“ war bis 1956 im Haus von Marika und Alfons Bereuter.

Otto Bereuter hat 1956 den neuen „Löwen“ gebaut. Angela, Otto und Albertina sind noch vielen Gästen als Wirtsleute in guter Erinnerung. Die Geschwister Mennel führten das Gasthaus „Mennel“ und die „Waldrast“, die später aus finanziellen Gründen an August Bechter verkauft wurde. Später baute Lena Seiz den Gasthof „Ifenblick“. Das Einkehr-gasthaus „Adler“ wurde von Mina Kolb (1881-1971) - Paulas Groß-mama bewirtet und besteht bis heute. Das Gasthaus und „Cafe Nussbaumer“ wurde von Rosa und Helmut Nussbaumer erbaut und bis unlängst von Resi und Gerhard bewirtschaftet. Der einstige Gasthof „Marxgut“ ist heute eine Pension. Die „Alpenrose“ entstand durch einen Neubau von Waltraud und Herbert Dorner im Rindberg. Das ehemalige Gasthaus „Mooswinkel“ wurde von Familie Vögel gebaut und bis vor ein paar Jahren als Pension weitergeführt. Elsa Golder hat im Rahmen der Schilfliferbauung seit 1964 die „Teehütte“ in Korles Haus am Krähenberg eröffnet und nach der Fertigstellung der „Lifhütte“ in dieser die Wintergäste bewirtet. Edelbert hat die „Jausenstation Bilgeri“ am Campingplatz Krähenberg von seinen Eltern übernommen.

Heute gibt es in Sibratsgfäll noch den Gasthof „Ifenblick“, den Gasthof „Hirschen“ und das Einkehr-gasthaus „Adler“, im Winter das „Elsas“ und ganzjährig die Jausenstation Bilgeri. Um den Wünschen der Gäste in den Wirtshäusern gerecht zu werden, wurde natürlich auch das passende Personal benötigt. Viele Frauen, die als Bedienung oder Köchin in unser Dorf kamen, verliebten sich nicht nur ins idyllische Bergdorf Sibratsgfäll, sondern auch in seine gstandenen Männer. Und so sind in den letzten Jahrzehnten eine beträchtliche Anzahl an Damen (25!) aus Nah und Fern in Sibratsgfäll sozusagen „hängengeblieben“ und haben hier ihre Familie gegründet.

Ein herzlicher Dank gebührt Alfons Bereuter, Paula Kolb, Birgit Bechter, Reinhold Walser, Thomas Nußbaumer und Antonia Schweizer für die Informationen und besonders Mathilda Rehm-Bader für die Recherche.

Kindergarten

Ein kunterbuntes Kindergartenjahr

Langsam neigt sich unser Kindergartenjahr dem Ende zu und wir dürfen nach dem vielen Schnee den Frühling in all seinen Farben genießen. Mit Farben kennt sich die Regenbogengruppe sehr gut aus! Die Farben des Regenbogens begleiteten die Kinder das ganze Jahr hindurch. Ein besonderes Highlight ist immer wieder das Farbenfest, welches den Abschluss eines jeden Farb-Themenblocks bildet. Dazu wird von der Kleidung zur Jause bis hin zum Programm alles auf diese eine Farbe des Regenbogens abgestimmt. Feiern können wir im Kindergarten natürlich auch! Dazu gibt es das ganze Jahr hindurch so einige Anlässe: Geburtstage, Martinsfest, Nikolausfeier, Weihnachtsfeier, Faschingsfeier, Osterfeier...

Sieben Kinder verbringen nun die letzten Wochen im Kindergarten, bevor sie im Herbst in die Schule kommen. Mit Lisi haben sie das ganze Jahr über in Schubidu viele wichtige und spannende Sachen gelernt, erforscht und mit allen



Sinnen begriffen, damit sie gut vorbereitet sind für den Start als Schulkind. Die Kinder können es kaum erwarten!

Lorina Eberle

Kultur

KULTURNAH

Auf die Frage „Was ist Kultur?“ spuckt Wikipedia aus: „Gesamtheit der geistigen, künstlerischen, gestaltenden

Leistungen einer Gemeinschaft als Ausdruck menschlicher Höherentwicklung.“

Soll heißen:
dort wo es Kultur gibt, geht es den Menschen gut.

Anscheinend geht es uns in Sibratsgäll außerordentlich gut, denn zusätzlich zur Berglandschaft gibt es auch eine erstaunlich ausgeprägte Kulturlandschaft! Ob es das Konzert der Musikkapelle oder eine Installation einer internationalen Künstlerin ist, ein Wanderkonzert der besonderen Art oder eine Lesung in Felber's schiefem Haus. Kultur gehört gepflegt und gefördert. Hoffen wir, dass das in Sibratsgäll noch lange so bleibt!

Aline Maurer



Vereinswesen

Frischer Wind in der Musikkapelle

Vom Sibratsgäller Probelokal aus auf Wettbewerbe an den Gardasee, nach Weiler im Allgäu, auf Ausflüge zu unserer Partnergemeinde Überroth-Niederhofen im Saarland und sogar nach Rom und Patrica. Musikfeste in Egg, Buch, Alberschwende und Lech, unzählige Proben auf Konzerte, Wettbewerbe und Ausrückungen sowie wunderschöne Tage der Blasmusik und noch vieles mehr durften wir als Musikkapelle mit dem Obmann Christian Natter erleben.

Seit 2014 war unser Hornist Christian Obmann des Vereins. Nicht nur sein Organisationstalent und sein musikalisches Können wurden und werden an ihm geschätzt, sondern auch, dass er für jedes Anliegen immer ein offenes Ohr hatte. Auch die Gemütlichkeit kam nie zu kurz, für ein geselliges Beisammensein nach Proben oder Ausrückungen war Christian immer zu haben.

Im März dieses Jahres hat Christian sein Amt an Alena Bereuter übergeben. Alena ist eines unserer neuesten Mitglieder und leistete bisher als Marketenderin volle Arbeit. Ab nun sorgt sie nicht nur dafür, dass unsere Zuhörerinnen und Zuhörer und die Musikantinnen und Musikanten bestens mit „Flüssigem“ versorgt sind, sondern hält den Verein auch organisatorisch auf dem besten Stand. Mit Alenas Kreativität

und ihrem Kommunikations- und Organisationstalent freuen wir uns auf viele neuen Ideen, schöne Auftritte und den ein oder anderen geselligen Tag mit der Musikkapelle.

Wir bedanken uns herzlich bei Christian für seine wertvolle und immer zur vollsten Zufriedenheit geleistete Arbeit als Obmann und wünschen seiner Nachfolgerin Alena alles Gute, viele schöne Stunden mit der „Mosig“ und vor allem viel Freude im neuen Amt!

Bianca Bals

„ Was bedeutet die Musikkapelle für dich?
Ein unendlich großes Meer an Harmonien – musikalisch und menschlich.



Christian: Deine schönsten Momente als Obmann?
Ausflug nach Riva, Platzkonzerte am Dorfplatz, Tage der Blasmusik

Was bedeutet die Musikkapelle für dich?
Unterhaltung und Freundschaft

Was machst du jetzt mit „so viel“ Freizeit?
(lacht) Musig macha

Alena: Deine schönsten Momente als Obfrau bisher?
Abschluss vom Tag der Blasmusik im Ifenblick

Was bedeutet die Musikkapelle für dich?
Ein unendlich großes Meer an Harmonien – musikalisch und menschlich

KPV - immer ein gute Wahl

Am 20.04. hielt der Alten- und Krankenpflegeverein die 39. Jahreshauptversammlung ab, bei welcher der Vorstand neu gewählt und drei langjährige Ausschussmitglieder verabschiedet wurden. Marika Bereuter und Hildegard Willi haben nach 28 Jahren die Funktion des Beirats und Edith Steurer nach 10-jähriger Tätigkeit als Obfraustellvertreterin das Amt in jüngere Hände abgegeben. Obfrau Annelies Kolb, Kassierin Johanna Eberle und Schriftführerin Manuela Maurer wurden in ihrer Funktion wiedergewählt. Obfraustellvertreterin ist nun Veronika Bals und mit den neuen Beiräten Waltraud Bechter, Anita Folkmann und Katrin Kaufmann ist unser Vorstand komplett.

Wir danken den scheidenden Funktionären für ihr Engagement, heißen die „neuen“ herzlich willkommen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.



Die scheidenden Vorstandsmitglieder und Landesobmann Rothmund

Annelies Kolb

Raus in die Natur – rein ins Abenteuer!

Der Sommer steht vor der Tür. Viele Kinder und Jugendliche freuen sich schon sehr auf die Ferien! Der neu gegründete Familienverband Sibratsgäll hat ein spannendes und vielseitiges Sommerprogramm für euch erarbeitet. Hier schon mal ein kurzer Überblick über die geplanten Aktionen in unserem Dorf:

Juli

- Di 12.07.2022 „Model for a day“ / Alter ab 6
- Mi 20.07.2022 Ballschule / Alter 3-6
- Mi 25.07.2022 Erlebnis auf dem Bauernhof / Alter ab 5 oder jünger mit Begleitperson
- Mi 27.07.2022 „Der Hund Poppy“ und alles was du über Hunde wissen willst und sollst / Alter 6-12

August

- Mi 3.08.2022 Kinderfischen / Alter ab 6
- Di 9.08.2022 „Die Geheimnisse der Kräuter“ / Alter 6-12

- Do 11.08.2022 Unterwegs mit der Feuerwehr / Alter ab 5 oder jünger mit Begleitperson
- Sa 13.08.2022 Action mit der Bergrettung Hittisau-Sibratsgäll / Alter 5-10
- Di 16.08.2022 Wie macht die Biene den Honig? / Alter ab 6 oder jünger mit Begleitperson
- 31.8. – 2.9.2022 Bike Camp / Alter 4 -10

Infos zur Anmeldung folgen. Werde auch du Mitglied beim Vorarlberger Familienverband – einfach unter folgendem QR-Code anmelden oder mit einem Vorstandsmitglied des Sibratsgäller Familienverbands Kontakt aufnehmen. Wir freuen uns auf spannende Veranstaltungen und euer Dabeisein!



Veränderung im Kneipp-Vorstand

Bei der Jahreshauptversammlung am 16. Mai mit Neuwahlen des Vorstands trat Erich Bechter von seiner Mitarbeit im Ausschuss zurück. Erich war für den Kneipp-Club **17 Jahre als Obmann und 20 Jahre als Beirat tätig**. Herzlichen Dank für das jahrelange ehrenamtliche Engagement.

An seiner Stelle verstärken nun Annemarie Lipburger und Lisa Moll das Vorstandsteam. Anna Dorner übernimmt das Amt der Kassierin von Marion Maurer, die den Vorstand zukünftig als Beirätin unterstützen wird.

Wir freuen uns, zusammen mit den "neuen Beirätinnen", auf abwechslungsreiche Vereinsjahrtätigkeiten.



LJ-JB Vorderwald holt den LJ-Steinbock 2021

Trotz der momentanen Umstände, hat es die Landjugend Vorderwald geschafft, den Landjugend-Steinbock für die

aktivste Gruppe bereits zum dritten Mal zu gewinnen. Neben sportlichen Veranstaltungen, wie dem Wasserskifahren, dem Wandertag oder dem Skitag in Tirol, kamen auch die kulturellen Veranstaltungen, wie die Maiandacht oder der Erntedank nicht zu kurz. Die gelockerten Corona-Maßnahmen im letzten Sommer nutzten wir um die Lederhosenparty in Lingenau zu veranstalten. Als Besonderheit durften wir im Jänner, gemeinsam mit dem Landesvorstand, das Landjugend-Landesskirennen am Krähenberg veranstalten. Das Vereinsjahr 2021/22 haben wir Ende April mit der Jahreshauptversammlung im Hirschen in Sibratsgäll abgeschlossen. Wir freuen uns auf ein tolles und hoffentlich wieder etwas einfacheres Vereinsjahr.





Freundschaftsspiel Sibratsgfall gegen den Straßenverein Dornbirn; vorne re. kniend in weiß: Gebhard Bereuter, hinten von re. Franz-Michl Natter, Leopold Dorner, Pfarrer Elmar Fischer, Reinhold Walser, Unbekannt, Ferdl Hammerer



v.l. Reinhold Walser, Karl Hammerer, Pfarrer Elmar Fischer

Nachruf

Altbischof Elmar Fischer

Unser geschätzter Altbischof Elmar Fischer ist am 19. Jänner im 86. Lebensjahr zum himmlischen Vater heimgegangen. Nachdem Elmar Fischer in Lustenau-Rheindorf als Kaplan tätig war, kam er 1965 als Pfarrprovisor nach Sibratsgfall. Pfarrer Elmar organisierte damals die Erweiterung des Friedhofs sowie eine Innenrenovierung der Pfarrkirche. Der Zusammenhalt in der Pfarrfamilie, die Ausbildung der Ministranten und die Bildung von Jugendgruppen waren ihm ein besonderes Anliegen.

Die gemeinsame sportliche Betätigung war ihm stets sehr wichtig, sowohl im Sommer beim Fußballspielen wie auch

im Winter beim Skifahren. Die Berge hatten es Bischof Elmar angetan, er war ein begeisterter Bergwanderer, bis hinauf in sein höheres Alter.

Nach seiner Abberufung nach Bregenz als Rektor im Marianum blieb ihm unsere Pfarre immer ein Herzensanliegen. Er hat immer versucht, an besonderen kirchlichen Anlässen hier zu sein.

Bischof Elmar war bescheiden, zurückhaltend und zuvorkommend. In seinen Ausführungen war Elmar klar, korrekt und auch standhaft.

Lieber Bischof Elmar, ruhe in Frieden.

Pfarrgemeinderatswahlen

Der neue Pfarrgemeinderat stellt sich vor

Am 19. und 20. März war in Sibratsgfall Pfarrgemeinderatswahl in Form einer Kandidatenliste mit Ergänzungsmöglichkeit. Die Kandidaten auf dem Stimmzettel wurden mit großer Mehrheit bestätigt, andere konnten für die ständige Mitarbeit im PGR nicht gewonnen werden. Seit der konstituierenden Sitzung am 5. Mai setzt sich das Gremium nun wie folgt zusammen:

- Geschäftsführender Vorsitzender: Martin Bereuter
- Stellvertreter: Florian Eberle
- Schriftführerin: Carolina Trauner
- Beiräte: Marika Bals und Gisela Nussbaumer

Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen bei der PGR-Wahl und setzen auf eure Mithilfe in den kommenden 5 Jahren! Voller Motivation starten wir nun in die neue PGR-Periode. Wir freuen uns, aktiv für unsere Pfarrgemeinde zu arbeiten und das Pfarrleben mitzugestalten.



v.l. Martin Bereuter, Marika Bals, Pfarrer Hubert Ratz, Carolina Trauner, Florian Eberle, Gisela Nußbaumer

Erstkommunion

Mit Jesus auf dem Weg



In den vergangenen Monaten haben sich vier Kinder aus unserer Gemeinde mit deren Familien, unserem Dekan Hubert Ratz und Religionslehrerin Marlies Sohm intensiv auf die Erstkommunion vorbereitet. Max Bereuter (Eltern Birgit und David), Niklas Eberle (Cornelia und Florian), Jodok Hammerer (Magdalena und Alexander) und Leo Martin Winkel (Daniela und Pius) wurden am 15. Mai 2022 Jesusfreunde und durften das erste Mal die heilige Kommunion empfangen. Im Unterricht, in den Tischrunden und in Vorbereitungsgottesdiensten durften die vier Buben Gemeinschaft erleben und waren mit Jesus auf dem Weg. So wurde gemeinsam Brot gebacken, gebetet, gebastelt, Wanderstöcke geschnitten und geschnitzt... Ein großes Dankeschön an alle, die mit den Erstkommunikanten auf dem Weg waren und zum Gelingen dieses schönen Festes beitrugen.



Die sechs Slogans beschreiben die Wertehaltung der Schulküchen

i LOKAL – eine eigens geschaffene Wort-Bildmarke steht für die Wertehaltung der Schulküchen in Hittisau (ab Herbst 2022) und Doren (seit Herbst 2021)



Schulwesen

LOKAL - ein Schullokal entsteht in der neuen Mittelschule in Hittisau

Die Schulküche ist ein Ort der Funktion, aber auch der Emotion, wo SchülerInnen Kontakt vom Saatgut bis zum schmackhaften Essen herstellen. Essen ist sinnliches freudvolles Erleben. Schulverpflegung ist in der Gemeinde aber auch Problemzone, verursacht Kosten, Personal und Infrastruktur.

Der **Schülerhalterverband mit den Gemeinden Hittisau, Riefensberg und Sibratsgäll** übernimmt Verantwortung und macht daraus ein Genussthema: Essen ist eine kulturstiftende Handlung.

Im Herbst 2022 startet das Schullokal Hittisau in den Räumlichkeiten der neuen Mittelschule. Bis das Mittagessen im Schullokal auf den Tellern unserer SchülerInnen ankommt, sind viele helfende Hände nötig. Speisepläne werden nach ernährungsphysiologischen Gesichtspunkten und nach saisonaler Verfügbarkeit abwechslungsreich komponiert. Die Zutaten zu den Schulmenüs sollen möglichst aus der Region aus nachhaltiger Erzeugung kommen. Die Lieferwege sollen kurz und die Lebensmittel möglichst frisch sein.

Selbstverständlich werden die Menüs täglich frisch gekocht – die Köchin/der Koch ist die zentrale Person von der Beschaffung der Lebensmittel bis zur Essensabgabe an die SchülerInnen.

Ida Bals

” Die Zutaten zu den Schulmenüs sollen möglichst aus der Region aus nachhaltiger Erzeugung kommen.

Sennerei

Auszeichnung bei der Käseprämierung

Die Sennerei Sibratsgäll hat bei der Käseprämierung in Wieselburg hervorragende Ergebnisse erzielt.
 Butter: Gold und Kasermandl (höchste Auszeichnung)
 Bergkäse 3 Monate: Gold
 Bergkäse 6 Monate: Gold
 Bachensteiner: Silber

Die Gemeinde gratuliert recht herzlich zu diesem ausgezeichneten Erfolg.



v.l. Bgm. und Obmann Martin Bereuter, Herbert Baur, Mathias Schelling, Simon Ostheimer, Bernhard Nußbaumer, Geschäftsführer Max Bereuter

Beherbergungsbetriebe

HALWINA Hideaway – zeitlos sein

Wie viele bestimmt schon mitbekommen haben, wurde das Haus meiner Großeltern neu errichtet. Oma Hanna, Opa Alwin und mein Onkel Karl haben hier bis zuletzt gelebt,



gearbeitet und gewirkt und ich selbst teile viele schöne Kindheitserinnerungen mit der Zeit im Rindberg.

Die Namensgebung für das Haus HALWINA wird aus den Vornamen Hanna & Alwin abgeleitet.

Es war uns bei der Neuerrichtung sehr wichtig, die Erinnerungen, ausgezeichnetes Handwerk und die geschätzte Bregenzerwälder Architektur – welche neben dem Alten auch Platz für Neues lässt – im HALWINA umzusetzen.

Da ich mit meinem Mann und unseren drei Kindern die meiste Zeit in Kärnten lebe, haben wir uns entschlossen diesen schönen Platz auch für andere zugänglich zu machen. Somit vermieten wir die zwei getrennten Wohneinheiten, wenn wir selbst nicht da sein können.

Wir genießen unsere Auszeiten im HALWINA sehr und fühlen uns sehr wohl hier.

Familie Edith & Peter Seppel



Buchkasten am Dorfplatz

Buchtipps von
Lucas Rehm

IT'S ALL GOOD

Lars Amend

Ändere deine Perspektive und du änderst deine Welt – das sind keine leeren Worte. Insgeheim weiß man das auch und verharrt dennoch oft genug in einer Starre, kommt nicht weiter, redet sich ein es nicht zu schaffen. Auch Lars hatte diese Momente und erzählt ganz offen davon, als er resignierte und keinen Sinn mehr in vielen Dingen sah. Seine Offenheit und die Tatsache zu wissen, wovon er spricht, machen dieses Buch zu etwas Besonderem. Gespickt sind die Seiten mit vielen Zitaten, motivierenden Facts, Aufgaben und Fragestellungen, die man für sich selbst beantworten kann. Sie machen es auf jeden Fall möglich, dass man sich auf eine besondere Art und Weise mit sich selbst auseinandersetzt.

Rezepttipp von Sophia Pap

Lángos

- 300g Mehl
- 200g gekochte Kartoffeln
- 1 Packung Trockenhefe
- 170g Butterschmalz
- 10g Salz
- 150 ml Milch
- 50 ml Wasser

Pellkartoffeln heiß pellen und passieren.
Das Mehl sieben, mit Salz und Hefe vermischen.
Wasser und Milch leicht erwärmen. Die noch warmen Kartoffeln und die Mehlmischung zugeben, zu einem weichen Teig verarbeiten. An einem warmen Ort ruhen lassen.
Teig auswalken und in handtellergrosse Stücke schneiden, im Fett schwimmend ausbacken bis beide Seiten goldgelb sind.
Noch warm mit Sauerrahm, Knoblauchöl oder Marmelade bestreichen, je nach Geschmack.
Viel Freude beim Ausprobieren.



Ein Familienrezept meiner verstorbenen Großmutter.

Rätsel

Wie gut kennst du Sibratsgfall?

Kannst du alle Fotos richtig zuordnen?



Auflösung

A = Vogels Alpe, B = Dorfplatz Naturpark, C = Brüggele Moorbad, D = Kriegerdenkmal, E = Dorfbrunnen, F = Hochegg, G = Dusche Moorbad, H = Spielplatz VS

Jubilare bis Dezember

Juli

Herta Steurer	03.07.1927	Mähmoos 167	95 Jahre
Elfi Dorner	05.07.1944	Krinegg 6	78 Jahre
Hermann Maurer	12.07.1937	Widumsiedlung 157/1	85 Jahre
Siegfried Pöhler	20.07.1947	Mähmoos 166	75 Jahre
Johanna Elisabeth Kolbitsch	20.07.1947	Krinegg 4	75 Jahre

August

Renate Stark	01.08.1941	Waldegg 182	81 Jahre
Elfi Nußbaumer	02.08.1948	Dorf 150	74 Jahre
Johann Vögel	05.08.1949	Rindberg 80	73 Jahre
Erich Bechter	15.08.1947	Widumsiedlung 201	75 Jahre
Erich Marxgut	29.08.1948	Mähmoos 168	74 Jahre

September

Waltraud Dorner	03.09.1947	Rindberg 91	75 Jahre
Konrad Kolb	03.09.1952	Mähmoos 176	70 Jahre
Peter Eberle	12.09.1939	Tieftobel 77/2	83 Jahre
Albert Steuerer	15.09.1937	Mähmoos 169	85 Jahre
Kaspar Bechter	22.09.1939	Mähmoos 142	83 Jahre

Oktober

Reinelde Bereuter	10.10.1947	Dorf 219	75 Jahre
Reinhold Walser	10.10.1946	Widumsiedlung 204	76 Jahre
Inge Dorner	11.10.1936	Dorf 30	86 Jahre
Max Bereuter	12.10.1952	Wieseln 148	70 Jahre
Josef Scheuring	14.10.1946	Unterdorf 218	76 Jahre
Paula Maurer	29.10.1940	Widumsiedlung 199	82 Jahre

November

Werner Hagen	01.11.1952	Widumsiedlung 200	70 Jahre
Johann Peter Dorner	08.11.1938	Krinegg 96	84 Jahre
Agathe Natter	14.11.1943	Dorf 220	79 Jahre
Fritz Nußbaumer	21.11.1943	Nest 147	79 Jahre

Dezember

Norbert Baldauf	08.12.1937	Dorf 34/2	85 Jahre
Irmgard Sohm	11.12.1934	Sausteig 134/1	88 Jahre
Verena Nußbaumer	20.12.1930	Widumsiedlung 157	92 Jahre
Reinhard Dorner	21.12.1934	Dorf 30/1	88 Jahre
Barbara Scheuring	23.12.1949	Kipfen 226	73 Jahre
Lina Nußbaumer	31.12.1940	Kees 60	82 Jahre

Die Gemeinde gratuliert herzlichst und wünscht weiterhin alles Gute, viel Gesundheit und Gottes Segen!

Geburten bis Juni



♥ Benedikt

17. November 2021, 48 cm, 3044 g
Bianca und Johannes Vögel



♥ Paula

30. Jänner 2022, 54 cm, 3342 g
Ramona Eberle und Bernhard Bereuter

Die Gemeinde gratuliert herzlichst und wünscht den Familien alles Gute!

Was ist los in Sibratsgfäll

Samstag, 02. Juli 2022, 10 bis 14 Uhr

Markt der Erde, Gelände vom Dorner Hof

Freitag, 15. Juli 2022

Hennelefest, Tennisplatz

Samstag, 23. Juli 2022

Volleyballturnier, Tennisplatz

Freitag, 29. Juli 2022, 20 Uhr

Treff.komm, Musikkapelle Sibratsgfäll

Freitag, 05. August 2022, 20 Uhr

Treff.komm, Musikkapelle Sibratsgfäll

Samstag, 06. August 2022, 10 bis 14 Uhr

Biotopexkursion "Denken wie ein Moor", Skilift Krähenberg

Samstag, 06. August 2022, 10 bis 14 Uhr

Markt der Erde, Gelände vom Dorner Hof

Sonntag, 07. August 2022

Kultur-Frühshoppen am Dorfplatz, Schrieffl & Bär

Freitag, 12. August 2022

Treff.komm, Zehnfix

Montag, 15. August 2022

Tag der Blasmusik

Samstag, 03. September 2022, 10 bis 14 Uhr

Markt der Erde, Gelände vom Dorner Hof

Samstag, 03. September 2022

Finale Vereinsmeisterschaften TC Sibratsgfäll 2022

Samstag, 10. September 2022

ADAC Trial Alpenpokalveranstaltung, Skilift Krähenberg

Samstag, 01. Oktober 2022, 10 bis 14 Uhr

Markt der Erde, Gelände vom Dorner Hof

Sonntag, 02. Oktober 2022

Kilbe im ganzen Dorf

Samstag, 22. Oktober 2022, 9:30 bis 16 Uhr

Naturpark, "Hurra die Gams", Infos erfolgen bei Anmeldung

Abfallkalender

Restmüll

Montag, 04. Juli

Montag, 18. Juli

Montag, 01. August

Dienstag, 16. August

Montag, 29. August

Montag, 12. September

Montag, 26. September

Montag, 10. Oktober

Montag, 24. Oktober

Montag, 07. November

Montag, 21. November

Montag, 05. Dezember

Montag, 19. Dezember

Gelber Sack

Mittwoch, 27. Juli

Mittwoch, 31. August

Mittwoch, 28. September

Montag, 24. Oktober

Mittwoch, 30. November

Mittwoch, 28. Dezember

Altpapier (nur für Betriebe)

Donnerstag, 28. Juli

Donnerstag, 25. August

Donnerstag, 29. September

Donnerstag, 27. Oktober

Donnerstag, 24. November

Donnerstag, 29. Dezember

Altstoff Sammelzentrum Hittisau Basen

Sperrmüll, Alteisen, Problemstoffe, Elektrogeräte, Papier

Öffnungszeiten: Jeden Freitag 08.00–11.30 Uhr und

13.30–18.00 Uhr



Die Abfall-App für Vorarlberg

Die wichtigsten Abfall-Informationen auf Ihrem Smartphone. Abfallkalender meiner Gemeinde im Überblick – wann wird was abgeholt? usw.



Ärztliche Bereitschaftsdienste an Wochenenden und Feiertagen

Die ärztlichen Bereitschaftsdienste sind dem Gemeindeblatt zu entnehmen. Alternativ sind diese auch online über die **WälderDoc App** abrufbar.

Dr. Bilgeri, Hittisau: 05513 30001

Dr. Grimm, Lingenau: 05513 41020

Dr. Helbok, Krumbach: 05513 8120

Dr. Hutter, Langenegg: 05513 6898 Privatärztin

Dr. Lechner, Sulzberg: 05516 2031

Dr. Isenberg-Haffner, Langen: 05575 4660

Sprechstunde Dr. Bilgeri

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat

14.00 Uhr im Fürsorgezimmer

Weitere Termine auf unserer Homepage: www.sibra.at

Elternberatung - Fürsorgetermine

Jeden 2. Montag im Monat von 9–10 Uhr Fürsorgezimmer

Kostenlose Hausbesuche nach Absprache möglich!

Terminvereinbarung: Brigitte Bereuter +43 664 2352590

brigitte.bereuter@connexia.at www.eltern.care

Öffnungszeiten Nahversorger

Gustl's Läden

Mo–Sa: 07.00–12.00 Uhr

+43 5513 30232 +43 664 3995050

Sennerei

Mo–Sa: 07.30–11.30 Uhr und 18.00–19.00 Uhr

+43 5513 2442 Wir liefern Ihnen unseren Käse nach Hause.

Rufen sie einfach an, Max Bereuter +43 664 9147570 oder senden Sie uns ein Email, info@sennerei-sibra.at. Versand in Österreich und nach Deutschland möglich.

Gemeinde

Verwaltung und Bürgerservicestelle

Mo–Do: 08.00–12.00 Uhr (nachmittags kein Parteienverkehr)

Fr: 08.00–13.00 Uhr

+43 5513 2112

Tourismusbüro

Postpartnerstelle

Mo–Fr: 08.00–12.00 Uhr

+43 5513 2112-13

Raiffeisenbank

Mittwoch 08.00–12.00 Uhr

+43 5513 2211